

Ob es ein glücklicher Griff war, daß unser Kollege Döring die humorvollen und schalkhaften Gedichte und Geschichten von Helene Battista, der + Mitarbeiterin von „Fürs Haus“, sammelte und jetzt in zwei schmucken Bänden *) herausgibt,

darüber wird der deutsche Sortimentsbuchhandel entscheiden.

Nach der Überzeugung des Herausgebers handelt es sich hierbei um eine Bereicherung der guten Jugendliteratur, um „Qualitätsware“, die durch Frische und Ursprünglichkeit über manchem Erzeugnis ähnlicher Bestimmung unseres „papiernen“ Zeitalters steht. Die beiden nachfolgenden Proben dürften dies bestätigen.

Aus Tante Helenes

fidele Schuljüngengeschichten und Gedichte:

Frise und die Schule.



Wer nur die Schule hat erdacht,
Und wer das lange Stillesitzen,
Wer hat das Lesebuch gemacht,
Das Einmaleins, bei dem wir schwigen?

Es macht mir wirklich gar nichts aus,
Daß ich schon etwas schreiben kann,
Beim Lesen kommt nicht viel heraus,
Ans Rechnen trau' ich mich nicht 'ran.

Das werd' ich sicher niemals zwingen,
Denn müß' ich mich auch noch so sehr,
Die rechte Zahl herauszubringen,
Lönt doch ein „Falsch“ vom Pulte her.

Und neulich in der Leseunde,
Las ich „wozu“ anstatt „wofür“,
Da tönt es aus des Lehrers Munde:
„Marsch, Frise, stell' dich vor die Tür.“

Ich würde mich ja gar nicht grämen
Und pfiß' auf alle Lernerei,
Doch Mutter meint, ich müßt mich schämen,
Ganz traurig sah sie aus dabei.

Sie hält, ich kann es nicht begreifen,
So fürchtbar viel aufs Schulegeh'n.
Ich halte mehr von Ball und Reifen,
Von Murnelspiel und Schildwachsteh'n.

Doch Mutter soll sich nicht mehr grämen,
Denn sollt ihr alle einmal seh'n,
Ich werd' mich jetzt zusammennehmen,
Es muß, es muß und wird schon geh'n!

Aus Tante Helenes

vergnügte Schulmädchengeschichten und Gedichte:



Die verzauberten „i“-Pünktchen.

Ich kenn' ein kleines Gretel Huhle,
Das geht seit Ostern stolz zur Schule,
Zählt stink und richtig bis zur Sieben,
Buchstaben hat's auch schon ge-

schrieben,
So neulich eine Tafel „i“,
Ganz keryng'rade standen die,
Herauf, herunter und herauf,
Und hinterher ein Pünktlein drauf.
Da war gar stolz das Gretelcin
Und packt' die Tafel sorgsam ein. —
Doch denkt euch, Kinder, welchen
Schreden!

Am andern Tag muß sie entdecken,
Die Pünktlein, die zu guter Lezt
Sie jedem „i“ hat aufgesetzt,
Die haben ihren Platz verlassen
Und stehen nun, 's ist kaum zu fassen,

Mit einem Male unterm „i“,
Und beinah' ist's, als lachten sie,
Klein-Gretel schlägt das Herz be-
kommen,
Und salzig schon zwei Tränlein
kommen.

„Wie wird er schelten, der Herr
Lehrer!“
Das kleine Herz wird immer schwerer.
Da kommt wie ein Blitz
Ein Gedanke dem Friz:
„So lösch' doch die Pünktlein unten
aus,
Schreib' oben sie drüber, dann hast
du's heraus.“
Vergnügt unter Tränen das Gretel
da lacht
Und hat's so gemacht.

Wir liefern 13/12 auch gemischt für M. 16.80 bar,
100 Expl. gemischt für M. 120.— bar und zur
Probe ausnahmsweise, falls auf beiliegendem
Bestellzettel verlangt, je 1 Ex. beider
Bücher für M. 2.50 bar.



*) Tante Helenes fidele Schuljüngengeschichten und Gedichte. Verfaßt von Helene Battista, mit Bildern von J. Graffman u. a. Herausgegeben von Ernst Döring. 104 Seiten, gebunden mit vierfarbigem Umschlagbild. Ord. M. 2.—, bar M. 1.35, 13/12 M. 16.80

Tante Helenes vergnügte Schulmädchengeschichten und Gedichte. Verfaßt von Helene Battista, mit Bildern von J. Graffman u. a. Herausgegeben von Ernst Döring. 96 Seiten, gebunden mit vierfarbigem Umschlagbild. Ord. M. 2.—, bar M. 1.35, 13/12 M. 16.80

Auf 1 Fünfkilo-Postpaket gehen 30 Stück

Bestellungen erbeten

Deutsches Druck- u. Verlagshaus G. m. b. H. Berlin SW. 68 u. Leipzig-Stötteritz

(Auslieferung für Süddeutschland auch durch die Groß-Buchhandlung H. Umbreit & Co., Stuttgart)